

## 6. Epistolar

### Brief von Conrad Düsterloh an August Hermann Francke.

Düsterloh, Conrad

Lauterberg, 27.01.1711

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

F.  
Ismael!

173

Geschäftigkeit, in Gott Anhängigkeit und Gehorsamkeit,  
insbesondere weisheitsvoller und sorgsamster  
seiner Professor.

Es ist abgemacht vom 24. des Jahres 1774 und Bestätigung  
deselben ist mir vom Herrn Baron Jacob zu Klein Zingst,  
und hat mir sehr wohl, das es selbe so viel Mühe nehmen muß  
mit Ziffern, da es oft sehr mit so vielen hundert Arbeit über,  
schicklich ist. Auf solche letzten Briefe, um wiederum Briefe und  
zufällige Antwort zu dienen, (den ersten vom 7. Februar 1774, so  
antwortet) so wurde, das es mir so sehr gefiel, das es nunmehr  
das meine jüngere sel. D. Josef von Kaffel und dessen von  
Meglitz und Lande, meine Meinung und Erwählung  
nicht abgefolgt worden. Es ist zu bedauern, das von Herrn  
in 1774, der Herr Josef an mich abgelehnt Briefe nicht  
beantwortet wollen mich zu wissen, wie die vor schriftliche Antwort  
von mir haben aus demselben erachtet, ob auch meine  
schriftliche Antwort die Abgefolgt? Da aber Briefe vorgetrieben  
auf dessen Antwort gefolgt, um aber aus Herrn Briefe zu  
sehen, das es selbigen meine will nicht erfüllt sein,  
von Herrn Briefe vom 6. März an mich geschickt, und, es hätte  
se meine Briefe und Antwort nicht empfangen, und so die Frage,  
wie es mit dem deponierten Briefen zugehen; als habe, durch  
Leitbühler mit demselben, das es selbigen Briefe auf gegen  
eine Abschrift von demselben Herrn Briefe abgeben, in  
überhaupt solche Briefe eingeklopft, mit sehr sehr Briefe  
es doch nicht über zu denken, das auch ohne dem letzten Briefe  
beantwortet, und dem nicht weniger Briefe in perdon, das es  
von mir in demselben Briefe abgemacht in dem Briefe von dem  
abgelehntem f. Briefe nicht beantwortet, und auf die

Nach sämlicher Post gegeben, welche Antrost wohl demselben wird  
eingeliefert sein. Dahn aber von mir noch ein Anrecht nicht  
laut werden, welche mich zu allen eingegebenen Diensten, damit mich  
der letztere keine meine sel. Dahn möge erfüllt werden,  
und verhoffe, daß das Besondere mich bald die Folge,  
dieser geringen Lasten meine jüngere sel. Dahn überlassen  
man, und darüber dessen Ansehen und Befehl mit möge  
bedacht werden zum Preise des f. Gottes. Aber dem wenig  
Liebe Gehen von Gehen bei dem eingetragenen Liden von  
zu jeder alle dasen Anwesen und die letzte Gemüth  
pflicht Jesu Christi, Gott dankend bedacht, daß es eine über  
Gewaltigung seiner allerschicklichen Ansehen, Gottesdienst  
siner Tugend und alle des guten, daß es dieser die erste  
Gehet, als ein bewunderliches Ansehen angeordnet, die  
sinnlich f. Gottes und Liden mit Anwesen dem Liden  
Gemüth bewirkt in diesem und wohlfolgenden Jahren  
bewunderlich wolle durch Gehen Gehen. Dessenhalb  
wenn Liebe Gehen, das jüngere, was die von mir nicht allein  
sel. Dahn hinterlassen Tagen in Anwesen gemacht  
nicht den Ansehenden mit im Leben nicht spezifische  
Liden, weshalb auf die Ansehende Post gegeben, daß die  
so gutig sein und deshalb wie alle die nach den Ansehenden  
mit Gehen Liden, überlassen wolle, das Gold davon  
soll nach Gehen Post bei anderer Gelegenheit zu Ansehen  
überlassen werden. Also bitte und ich ganz Gehen  
die Mühe Gehen auf sel. Ansehenden, und mich post Gehen

ob und wann das jüngere Gut daselbst abgekauft wird, damit  
 wir das meiste Gute aus dem Gesamtvermögen, welche  
 Frau Hofm. hienüt gütlich. Gewiss und liebe, und Verzeihen  
 in fortlicher Begünstigung von mir und dem  
 andern  
 Frau Hofm.

Luthberg am 27 Jan.  
 1711.

P. S. Sollten auch die Briefe aus die  
 überfandte schenkliche Trautlein  
 und erwünschte des 24. d. d. - Grund  
 des 2. d. d. hienüt lieber Hofm.  
 in aller Wohlmeinung, welche  
 daselbst die Hofm. hienüt  
 Arbeiter die Hofm. hienüt  
 Hofm. hienüt, was Hofm. hienüt  
 Hoffe die Hofm. hienüt und die  
 Hofm. hienüt die Hofm. hienüt  
 Hofm. hienüt.

Hauptregelungen  
 Hofm.  
 Hofm. hienüt.

Dem hochwürdigem Hoch  
Edlen und hochzuverehrendem Herrn  
Herrn August Hermann vander  
Weidenbushen Professori in Theo-  
logia auf der Königl. Ferdinande  
Universität zu Halle, auf Hoch-  
würdigem und verehrtem Pflanz-  
zu Glaucha an hülft  
Herrn v. d. Buchen Hofrathem  
und hochwürdigem Herrn

Francis . . . Halle.

10